

Haushaltsberatungen 2027: Alternative Proteine

Einzelplan 10 (Titel 686 42/31, 893 45/31) und IPCEI Biotechnologie

Stellungnahme an Mitglieder des Deutschen Bundestages

Versandt per E-Mail am 10. September 2026 von Dr. Nina Wolff und Simon Handschuh (ProVeg e.V.) an Mitglieder des Deutschen Bundestages aus mehreren Fraktionen, anlässlich der Haushaltsberatungen 2027.

Wiedergegeben ist die an alle Empfängerinnen und Empfänger inhaltlich gleichlautend versandte Fassung. Die persönliche Anrede ist für die Veröffentlichung im Lobbyregister entfernt.

Anlässlich der bevorstehenden Haushaltsberatungen 2027 zum Einzelplan 10 wenden wir uns im Namen der Ernährungsorganisation ProVeg an Sie.

Die industrielle Biotechnologie schafft neue und ergänzende Einkommensperspektiven für die Agrarwirtschaft. Als Lieferant von Rohstoffen und Biomasse kann die heimische Landwirtschaft zum Schlüsselpartner einer modernen High-Tech-Industrie werden – ohne bestehende Märkte zu ersetzen, sondern durch die Erschließung zusätzlicher Wertschöpfungsketten für den ländlichen Raum.

Darüber hinaus gehören innovative Fermentationsverfahren und Bioprozesstechnik zu den entscheidenden Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts. Laut einer Systemiq-Prognose kann die Branche der Alternativen Proteine in Deutschland bis 2045 20 bis 65 Mrd. Euro jährlich zur Wirtschaftsleistung beitragen und bis zu 250.000 Arbeitsplätze sichern. Für den Wirtschafts- und Maschinenbaustandort Deutschland bietet die Skalierung dieser Verfahren enorme Marktchancen im globalen Wettbewerb mit den USA und Asien.

Die gezielte Förderung alternativer Proteine ist zudem als Schlüsselmaßnahme im Koalitionsvertrag sowie im Klimaschutzprogramm 2026 fest verankert.

Zur Verwirklichung dieser Zukunftschancen sollte künftig der Agraretat (Einzelplan 10) eine effektive Förderung für innovative Verarbeitungsverfahren (z. B. moderne Fermentationsverfahren) unterstützen. Aus haushaltspolitischer Sicht sehen wir noch konkreten Optimierungsbedarf in der Ausrichtung der Fördermaßnahmen. Während das Chancenprogramm Höfe (Tit. 686 42 und 893 45) die Forschung und den Wissenstransfer beim Anbau alternativer Proteine stärkt, stehen der Investitionsförderung Abgrenzungsfragen zur Eiweißpflanzenstrategie entgegen. Eine ergänzende Förderung weiterer hochinnovativer

Verarbeitungstechnologien (z. B. moderner Fermentationsverfahren) wäre ein weiterer wertvoller Baustein.

Mit dem Ziel, die technologische Anschlussfähigkeit Deutschlands bei alternativen Proteinen zu sichern und die Abwanderung innovativer Unternehmen zu verhindern, bitten wir Sie, folgende Impulse in den Haushaltsberatungen zu berücksichtigen:

1. Chancenprogramm Höfe schärfen (Tit. 686 42 & 893 45)

Im Einklang mit dem Koalitionsvertrag und dem Klimaschutzprogramm bitten wir, von Kürzungen im Sammeltitle 686 42 abzusehen. Um Abflusshürden durch Überschneidungen mit der Eiweißpflanzenstrategie aufzulösen, regen wir an, die investiven Mittel (Tit. 893 45) in den Sammeltitle 686 42 zu übertragen. So lässt sich die konstant hohe Nachfrage nach Forschung und Wissenstransfer verlässlich bedienen.

2. Innovationstitel absichern und Mittelabfluss stärken (Tit. 686 31 & 893 31)

Wir bitten darum, die geplante Kürzung im Innovationstitel 686 31 (von 39,45 Mio. Euro auf 31,5 Mio. Euro) zurückzunehmen. Um zugleich dem verhaltenen Mittelabfluss bei Tit. 893 31 (aktuell 22,9 %) entgegenzuwirken, empfehlen wir einen Maßgabebeschluss für ein eigenständiges BMLEH-Förderprogramm zu alternativen Proteinquellen. Dass hierfür enormer Investitionsbedarf – etwa für Produktionsanlagen – besteht, zeigte bereits die hohe Nachfrage bei einem vergleichbaren Förderaufruf aus dem Innovationsprogramm von 2021 (über 40 Mio. Euro).

3. Deutsche Teilnahme am IPCEI Biotechnologie reaktivieren

Wir bitten Sie nachdrücklich, die Mittel für die deutsche Mitwirkung an diesem europäischen Schlüsselprojekt bereitzustellen. Es ist essentiell, um den Bau von Demonstrations- und Pilotanlagen (z. B. für moderne Fermentationsverfahren) zu fördern. Zur Gegenfinanzierung bieten sich Alternativen wie die Sondervermögen KTF oder der SVIK an.

Sehr gerne erläutern wir Ihnen unsere Empfehlungen persönlich oder in einem kurzen Online-Termin. Im Sinne eines fraktionsübergreifenden Dialogs haben wir diesen Vorschlag auch den Haushaltspolitikerinnen und -politikern weiterer Fraktionen übermittelt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Nina Wolff (Head of Policy Germany)

Simon Handschuh (Referent für Politik)

ProVeg ist eine internationale Ernährungsorganisation, die darauf hinwirkt, pflanzenreiche Lebensmittel und alternative Proteine breit verfügbar und attraktiv zu machen. Damit beschleunigen wir den Übergang zu einem nachhaltigen globalen Ernährungssystem.

ProVeg e.V. · Genthiner Straße 48 · 10785 Berlin · VR 32501 Amtsgericht Berlin · Lobbyregister R002258 2